



© Jessica Hath

Der Bauherr lebt naturnah entlegen am Sulzberg, wo er auch einen Reitstall betreibt. Sein Leben lang träumte er von einem Baumhaus zum Wohnen. Es steht in Verlängerung des Reitstalls am Waldrand. Seine gebeizte Schindelfassade wirkt wie ein Tarnanzug. Zum kompakten Volumen gebündelt, erhebt es sich auf einem Stützenwald aus verrostetem Stahl hoch über das steil abfallende Gelände. Auch der Stahl nimmt die Farbe der umgebenden Natur an. Ein komplexes, verschachteltes Raumkonzept führte zum einfachen, kompakten Baukörper, der von schönen Details nobilitiert wird. Im Baumhaus kann man die Natur genießen und die Seele baumeln lassen.

Eine Zugangsrampe mit Blick auf den Reitplatz führt auf das Eingangspodest, man betritt den Holzquader von unten über eine schmale, steile Treppe. Die innere Erschließung schlängelt sich auf kleinstem Raum zentral über die Wohnbereiche, die als Split-Levels organisiert sind. Sie öffnen sich gezielt zum Wald. Das Bad befindet sich auf der Eingangsebene, in der Erlebnisdusche vor Glas ist man der Natur ganz nah. Die „Schlafkoje“ auf der zweiten Ebene bietet einen gemütlichen Rückzugsort. Der Hauptraum mit Koch- und Essbereich liegen auf Ebene drei. Hier lenkt eine klar definierte Fensteröffnung den Blick in die offene Landschaft. Die anderen Fensteröffnungen sind so gewählt, dass Wald und Gebäudeinneres fast ineinander übergehen. Ebene drei und Ebene vier, die einen weiteren Schlafplatz bietet, schließen einen großen, offenen Raum ein. Eine steile Leiter führt vom Essbereich auf die Dachterrasse. Sie eröffnet ein 360 Grad Panorama auf die Hügellandschaft der Voralpen.

Die handwerkliche Umsetzung ist besonders. Sie wurde zum größten Teil als Gemeinschaftsprojekt des Bauherrn, der Tischler ist und seinem Sohn, einem Schlosser von Beruf ist, ausgeführt. Das Baumhaus ist aus Holz und Stahl/Metall konstruiert. Die Stelzen wurden aus Stahl gefertigt und geschweißt. Eine der Stützen dient als Leitungsführung für Elektro und Frischwasser. Ausgehend von einem Grundraster, wurde in einem zweiten Schritt eine willkürliche Anordnung im Modell getestet. Dadurch kommt das Erscheinungsbild einem Stützenwald nahe. Der Kubus ist gänzlich aus KLH gefertigt, das Innere mit Ruster verkleidet. (Isabella Marboe,

Baumhaus

Vorarlberg, Österreich

ARCHITEKTUR
Georg Bechter

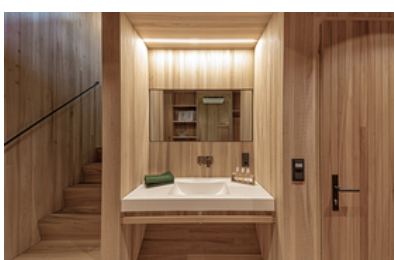
BAUHERRSCHAFT
Bernhard Baldauf

TRAGWERKSPLANUNG
zte Leitner

FERTIGSTELLUNG
2020

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSdatum
12. Januar 2023



© Jessica Hath



© Jessica Hath



© Jessica Hath

Baumhaus

nach einem Text der Architekten)

DATENBLATT

Architektur: Georg Bechter
 Mitarbeit Architektur: Michael Flatz
 Bauherrschaft: Bernhard Baldauf
 Tragwerksplanung: zte Leitner (Eric Leitner)
 Fotografie: Jessica Hath

Maßnahme: Neubau
 Funktion: Sonderbauten

Planung: 01/2017 - 10/2019
 Ausführung: 03/2019 - 12/2020

Bruttogeschossfläche: 52 m²
 Nutzfläche: 44 m²
 Bebaute Fläche: 26 m²
 Umbauter Raum: 175 m³

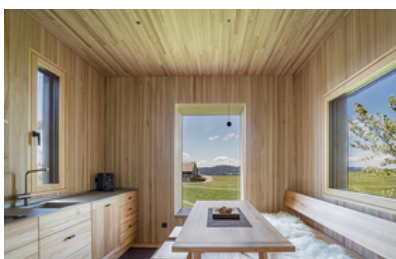
NACHHALTIGKEIT

Sehr wichtig für die Bauherren war die regionale Wertschöpfung. Als Baustoff wurde Holz aus dem Bregenzerwald als Rundholz gekauft und vor Ort verarbeitet – vorzugsweise Rüsterholz – im Bregenzerwald auch Bastesel genannt.

Materialwahl: Holzbau, Stahlbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen

PUBLIKATIONEN

Austria Architects
 World Architects
 Leben und Wohnen (VN Beilage)
 AIT



© Jessica Hath

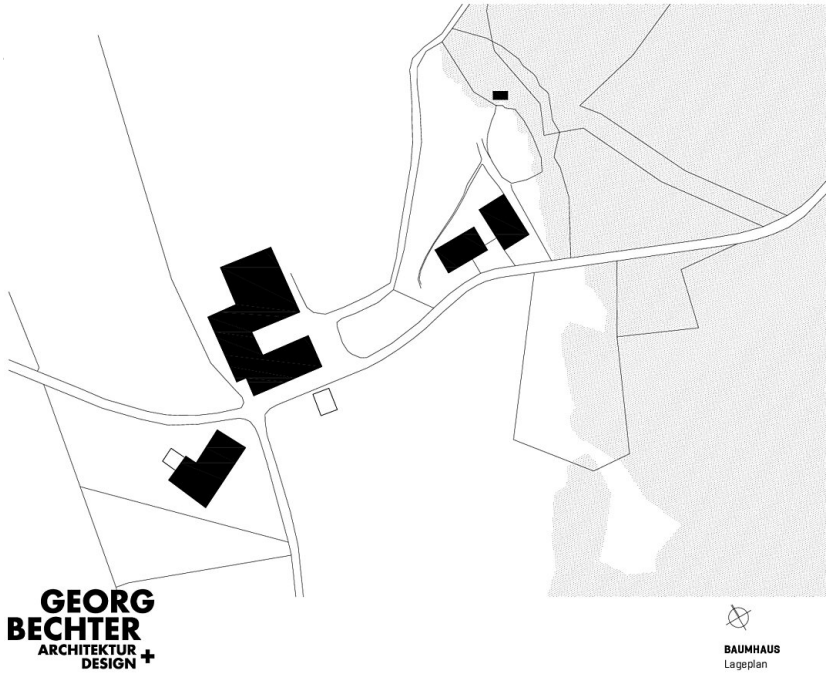


© Jessica Hath

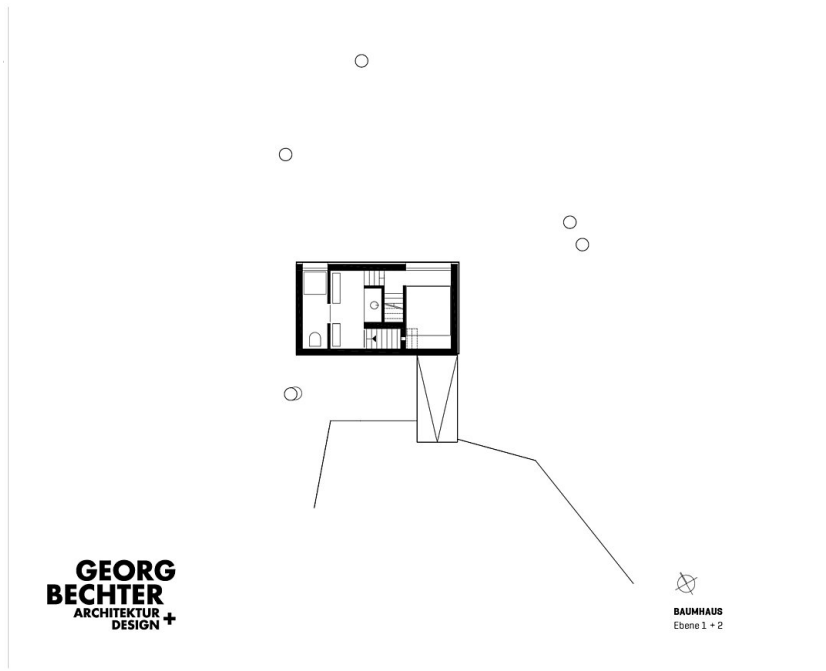


© Jessica Hath

Baumhaus

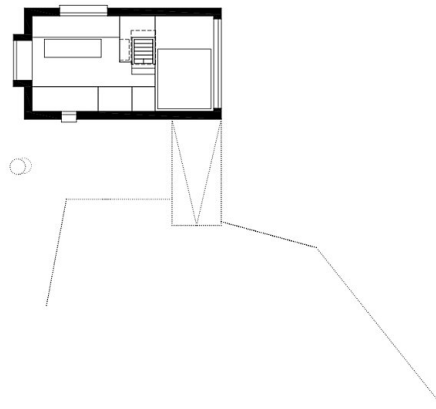


Lageplan



Grundriss Ebene 1+2

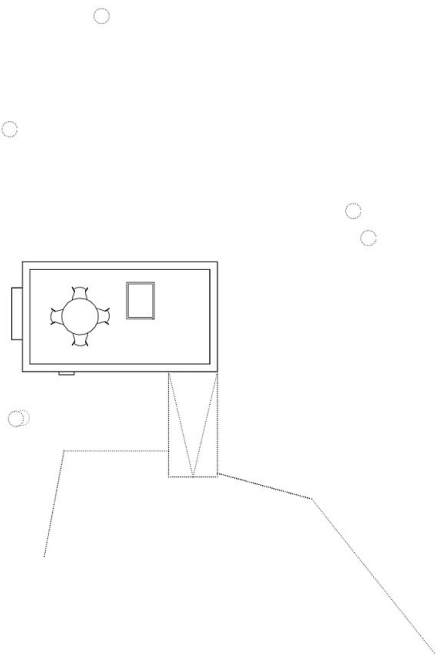
Baumhaus



**GEORG
BECHTER**
ARCHITEKTUR +
DESIGN +


BAUMHAUS
Ebene 3 +4

Grundriss Ebene 3+4



**GEORG
BECHTER**
ARCHITEKTUR +
DESIGN +


BAUMHAUS
Dachterrasse

Dachterrasse

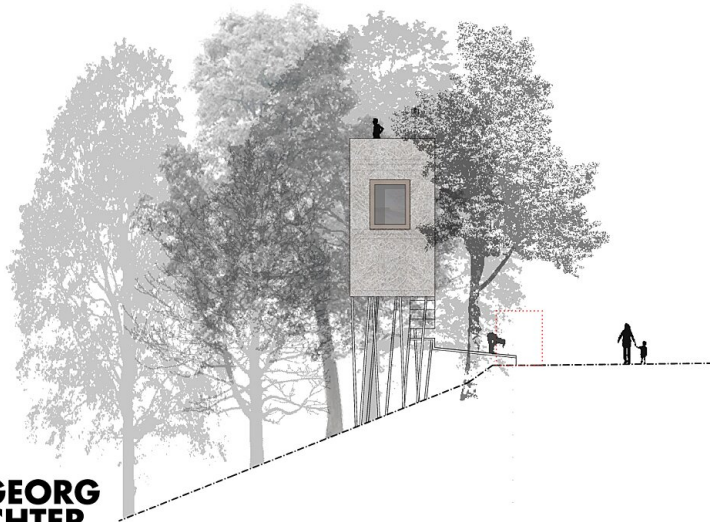
Baumhaus



**GEORG
BECHTER**
ARCHITEKTUR
DESIGN +

BAUMHAUS
Schnitt B

Schnitt B



**GEORG
BECHTER**
ARCHITEKTUR
DESIGN +

BAUMHAUS
Ansicht West

Ansicht West